

Trans Queer

EIN BUNTES TREIBEN UND
DIE FRAGE NACH
DEM TRIEBHAFTEN

19., 20. und 21. April 2018
Psychoanalytisches Seminar Luzern

Trans/Queer

Abendveranstaltung
19. April 2018, 20–22 h
Waldstätterhof Luzern

Trans*/Queer* – unerhörte Herausforderungen für die Psychoanalyse.

Moderiertes Gespräch und Diskussion mit Esther Hutfless und Barbara Zach (Wien)

Die Publikation *Queering Psychoanalysis. Psychoanalyse und Queer Theory - Transdisziplinäre Verschränkungen*, herausgegeben von Esther Hutfless und Barbara Zach, erschien 2017 im Wiener Zaglossus Verlag. Der Band versammelt Artikel, auf deren Grundlage eine im deutschsprachigen Raum längst überfällige theoretische und klinische Auseinandersetzung an der Schnittstelle zwischen Psychoanalyse und Queer Theory stattfinden kann. Diese Auseinandersetzung ist notwendig um die vielen heteronormativen, homo- und transphoben Diskurse innerhalb der Psychoanalyse kritisch zu hinterfragen und adäquate psychoanalytische Zugänge zu genderqueeren Lebens- und Begehrensweisen zu entwickeln.

Im Rahmen eines moderierten Gesprächs mit den beiden Herausgeber*innen wird es unter anderem um aktuelle queere Lesarten von psychoanalytischen Theorien, die Frage nach der Notwendigkeit einer binären Geschlechterordnung bis zu Ansatzpunkten für die konkrete Arbeit mit Analysand*innen gehen.

ESTHER HUTFLESS lebt und arbeitet als Philosoph*in, freie Wissenschaftler*in und Psychoanalytiker*in in Wien. Diverse Publikationen zu Begehren, Geschlecht und Körper sowie zu Hélène Cixous. Siehe auch: www.hutfless.at

BARBARA ZACH ist Psychoanalytiker*in und personenzentrierte Psychotherapeut*in. Als Jurist*in mehrjährige Tätigkeit im Wissenschaftsministerium in den Bereichen Diskriminierungsschutz und Frauenförderung an der österreichischen Universitäten. Seit 2007 als Psychotherapeut*in in freier Praxis tätig mit einem Arbeitsschwerpunkt LGBTIQ.

Literaturhinweis

Esther Hutfless/Barbara Zach (Hrg*innen): *Queering Psychoanalysis. Psychoanalyse und Queer Theory - Transdisziplinäre Verschränkungen*. Wien, Zaglossus, 2017.

Die Psychoanalyse stellt eine wichtige Behandlungsmethode im psychotherapeutischen Feld dar und ist eine einflussreiche Stimme in den kultur- und geisteswissenschaftlichen Diskursen unserer Zeit.

Kritische Auseinandersetzungen, insbesondere ausgehend von feministischen und queeren Theorien, werden von der Psychoanalyse kaum aufgegriffen und es gibt innerhalb der psychoanalytischen Theorie und Praxis wenig Bewusstsein für die in ihr wirkenden patriarchalen und hetero-normativen Diskurse. Die Psychoanalyse wird daher in den aktuellen Debatten um Geschlechtsidentitäten und sexuelle Orientierungen meist nicht als adäquater theoretischer Zugang wahrgenommen.

Dieser Sammelband möchte einen produktiven Dialog zwischen Psychoanalyse und queeren Theorien im deutschsprachigen Raum initiieren, die unhinterfragten heteronormativen Paradigmen innerhalb der Psychoanalyse dekonstruieren, aber auch wichtige Impulse für das Aufgreifen psychoanalytischer Ansätze in queeren Theorien liefern.

With contributions by

Tim Dean * Teresa de Lauretis * Jack Drescher
Lee Edelman * Antke Engel * Griffin Hansbury
Susann Heenen-Wolff * Esther Hutfless * Jack Pula
Ilka Quindeau * Almut Rudolf-Petersen
Christoph Sulyok * Eve Watson * Anne Worthington
Barbara Zach.

Trans/Qu^{er}

20. und 21. April 2018
Waldstätterhof Luzern

Seminar und Fallarbeit

Moderation: Patrick Gross und Lisa Schmuckli

Einer der zentralen Annahmen im Denken Sigmund Freuds und in der psychoanalytischen Praxis ist das Triebhafte bzw. Triebe und deren Schicksale. Das Triebhafte führt zu Entwicklungen, Neugier, Begehren, Lust-Unlust, zu psychischen Dynamiken und sozialen Konflikten, zu konkreten sexuellen Orientierungen und Sexualitäten, zu Vorstellungen von Mann-, Frau- und Queer-Sein; es prägt das Subjekt mit seiner*ihrer individuellen Triebmischung ebenso sehr wie gesellschaftliche Vorstellungen von Geschlechterleben.

Das Triebhafte moniert im Weiteren auch die Geschlechtlichkeit: Gebunden an den Körper, erweitert durch Phantasien sucht sich das Triebhafte auch am Geschlecht einen «Austragungsort». Der Trieb, so könnte man hervorstreichen, ist an den Körper gebunden und Geschlechts-konstituierend.

Das mit Trieb/Tribschicksal einhergehende Konzept ist gegenwärtig umstritten und wird radikal in Frage gestellt.

- Ist das Trieb-Konzept angesichts der sex-/gender-Unterscheidung heute noch haltbar?
- Treibt sich das Trieb-Konzept selber nicht immer wieder in biologistische Abgründe?
- Lohnt es sich bzw. warum lohnt es sich, daran festzuhalten?
- Ist der Trieb Grundlage der Zwei-Geschlechtlichkeit?

Diese und weitere Fragen wollen wir entlang von Texten gemeinsam ergründen und diskutieren.

PATRICK GROSS ist Psychoanalytiker und Psychotherapeut in Basel, Mitbegründer und Koordinator der Fachgruppe-Trans*, einer multidisziplinären Arbeitsgruppe für Trans*Begleiter_innen in der deutschsprachigen Schweiz. Dozent am Ausbildungszentrum für Psychoanalytische Psychotherapie (AZPP) in Basel.
gross.patrick@gmail.com

LISA SCHMUCKLI arbeitet als freie Philosophin und/oder als Psychoanalytikerin bzw. als Psychotherapeutin u.a. auch mit Trans*Menschen und beschäftigt sich seit langem mit Gender-Themen. Sie ist Mitglied des PSL.
www.lisaschmuckli.ch Mail: l.schmuckli@bluewin.ch

Lektüre

Folgende Texte werden im Seminar diskutiert:

- Freud, Sigmund (1915): Triebe und Tribschicksale (Ausschnitt)
- Freud, Sigmund (1920): Jenseits des Lustprinzips (Ausschnitt)
- Müller-Pozzi, Heinz: Eine Triebtheorie für unsere Zeit, Bern 2008 (daraus Kapitel 7: Differenz, Kastration und Geschlecht. Die Frage der Sexuierung)
- Von Braun, Christina: Ceci n'est pas une femme, Berlin 1984

Kür

- Passett, Pierre: «Sex». Vom Sündenfall zur Erlösungshoffnung und wieder zurück, in: Psychoanalyse im Widerspruch 51/2014, S. 89–109 (Kür!)

Kosten fürs Seminar

- Fr. 150.– für Mitglieder des PSL
- Fr. 175.– für Studierende des KJF und des AZPP
- Fr. 200.– für Interessierte

Zeiten

Freitag, 20. April

9.00–10.30 h 11.00–12.30 h 17.00–18.30 h

Kulturveranstaltung am Freitag von 15.30–16.30 h

Samstag, 21. April

9.00–10.30 h 11.00–max 12.45 h

Ort

Seminarhotel Waldstätterhof, Zentralstrasse 4, in Luzern
www.hotel-waldstaetterhof.ch

Anmeldung

gross.patrick@gmail.com oder l.schmuckli@bluewin.ch